

# Psalm 138

SWV 243

Cornelius Becker  
1561 - 1604

1628 Version

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

Cantus *Aus meines hertzen  
Lobſing mit fröhlichem*

Altus *Aus meines hertzen  
Lobſing mit fröhlichem*

Tenor *Aus meines hertzen  
Lobſing mit fröhlichem*

Bassus *Aus meines hertzen  
Lobſing mit fröhlichem*

1. Aus mei-nes Her-zens Grun - de Dank ich dir, Gott, al - lein,  
Lob - sing mit fröh-lichem Mun - de Vor al - len En - geln dein.

Wo dein Volk kommt zu - sam - en, will ich an - be - ten frei

Wo dein Volk kommt zu - sam - en, will ich an - be - ten frei

Wo dein Volk kommt zu - sam - en, will ich an - be - ten frei

Wo dein Volk kommt zu - sam - en, will ich an - be - ten frei

Und dan - ken dei - nem Na - - - men, Rüh - men dein Güt und Treu.

Und dan - ken dei - nem Na - - - men, Rüh - men dein Güt und Treu.

Und dan - ken dei - nem Na - - - men, Rüh - men dein Güt und Treu.

Und dan - ken dei - nem Na - - - men, Rüh - men dein Güt und Treu.

Text in modernisierter Schreibweise

Bayerische Staatsbibliothek München, Musikabteilung, Signatur VD17 23:245099Y

Copyright © 2020 by the Choral Public Domain Library (<http://www.cpdl.org>).

Edition may be freely distributed, duplicated, performed, or recorded

Revision 1.0, 2020-07-08 by Gerd Eichler

2. Du hast deins Namens Ehre  
Herrlich und groß gemacht  
Durch deines Wortes Lehre,  
Wohl dem, der's nimmt in Acht,  
Auf mein Gebet wirst merken,  
So oft ich zu dir schrei,  
Du wollst mein Seele stärken,  
Dein Kraft mir wohne bei.

3. Mit Dank, Herr, dich verehren  
Die König aller Ort,  
Wenn sie aus dein Mund hören  
Das seligmachend Wort,  
Von Gottes Weg und Weise  
Singt man ein schönes Lied,  
Sein Ruhm und Ehr zu preisen,  
Ist jedermann bemüht.

4. Gott hat sich hoch gesetzt  
Und schaut vons Himmels Thron,  
Was niedrig ist geschätzt,  
Sieht er in Gnaden an,  
Die, so stolz von Gebärden,  
Der Herr von ferne kennt,  
Zu Schand ihr Pracht muss werden,  
Er nimmt ein schmähhchs End.

5. Wenn ich bin gar umgeben  
Mit Angst und großer Not,  
Erquickest du mein Leben,  
Dass ich nicht werd zu Spott,  
Du streckst aus dein Hände  
Über der Feinde Zorn,  
Dein Rechte hilft mir's enden,  
Sonst müsst ich sein verlorn.

6. Herr, was du angefangen,  
Das ende gnädiglich,  
Nach dir steht mein Verlangen,  
Mein Bitt gewähre mich,  
Dein Güt ist allermaßen  
Ohn Anfang und ohn End,  
Darum wollst du nicht lassen  
Das Werk, Herr, deiner Händ.